



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS  
CHEMNITZ

# TUCdialog

Informationsbrief der TU Chemnitz  
8. Jahrgang | Nr. 29 | Dezember 2023



Der Deutsche Hochschulverband (DHV) hat Prof. Dr. Bertolt Meyer, Inhaber der Professur Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie und Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Hybrid Societies“ an der Technischen Universität Chemnitz, zum „Hochschullehrer des Jahres“ gewählt (Seite 2).

## THEMEN

<b>Prof. Dr. Bertolt Meyer ist „Hochschullehrer des Jahres“</b>	2
<b>Erster „ERC Consolidator Grant“ für die TU Chemnitz: Elektrochemikerin erhält eine der renommiertesten EU-Förderungen für Spitzenforschung</b>	3
<b>Sächsischer Lehrpreis 2023 an Dr. Sylvia Jurchen verliehen</b>	4
<b>Hochdotierter Kalliope-Preis 2023 für die Konzeptentwicklung von Stadtrundgängen zur Migrationsgeschichte</b>	5
<b>Neuer Hochschulrat der TU Chemnitz konstituierte sich</b>	6



## Prof. Dr. Bertolt Meyer ist „Hochschullehrer des Jahres“



Prof. Dr. Bertolt Meyers Forschungsfelder und Lebensgeschichte sind eng miteinander verwoben. Wissenschaftlich befasst er sich u. a. mit der Verschmelzung von Mensch und Technik und mit Diversität. Er selbst ist ohne linken Unterarm auf die Welt gekommen und trägt eine bionische Prothese, mit der er in seiner Freizeit elektronische Musik produziert.

Der Deutsche Hochschulverband (DHV) verleiht am 25. März 2024 im Rahmen der „Gala der Deutschen Wissenschaft“ in Berlin den mit 10.000 Euro dotierten Preis „Hochschullehrer des Jahres“ an Prof. Dr. Bertolt Meyer, Inhaber der Professur Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie und Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Hybrid Societies“ an der TU Chemnitz. Dies teilte der DHV am 6. Dezember 2023 mit.

**» Bertolt Meyer ist ein Vorbild, Vorkämpfer und Botschafter für eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Mit seinem außergewöhnlichen und breitgefächerten Engagement für mehr Vielfalt steigert er das Ansehen der Wissenschaft in Deutschland und lässt den Berufsstand der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer auch außerhalb des akademischen Umfelds in einem positiven Licht erscheinen.**

Prof. Dr. Lambert T. Koch, Präsident des Deutschen Hochschulverbandes.

Nicht nur in Meyers Forschung an der Mensch-Technik-Schnittstelle geht es oftmals darum, Stereotype abzubauen und Barrieren zu überwinden. Auch als Wissenschaftskommunikator, der seit Mai dieses Jahres als Moderator von zwei in Kooperation von „ARTE“ und „Deutschlandfunk Kultur“ entstandenen Wissenschaftsformaten tätig ist, ermöglichte Meyer unvoreingenommene Begegnungen und führe Menschen mit unterschiedlichen Haltungen und konträren Positionen zusammen, so der DHV.

**» Wir gratulieren Herrn Kollegen Meyer sehr herzlich zu dieser großartigen Auszeichnung und danken ihm ebenso herzlich für sein herausragendes Engagement. Dieses zeigt sich keineswegs nur in den Bereichen Forschung und Lehre, sondern etwa auch in den Bereichen Transfer, Vielfalt und Inklusion – Bereiche, die an der TU Chemnitz insgesamt eine herausragende Bedeutung genießen. Ganz herzlich danken möchten wir auch dem DHV, der mit der Auszeichnung ‚Hochschullehrerin bzw. Hochschullehrer des Jahres‘ diese Leistungen entsprechend würdigt und sichtbar macht.**

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

## Erster „ERC Consolidator Grant“ für die TU Chemnitz: Elektrochemikerin erhält eine der renommiertesten EU-Förderungen für Spitzenforschung



Prof. Dr. Karin Leistner: „Elektrochemisch schaltbare Magnete im Nano- und Mikrometermaßstab zu erforschen, ist mir schon lange ein großes Anliegen. Ich freue mich riesig, dass ich dieses Vorhaben nun mit dem ERC Consolidator Grant an der TU Chemnitz verwirklichen kann.“

In der aktuellen Vergaberunde für die prestigeträchtigen „ERC Consolidator Grants“ des European Research Council (ERC) ist Prof. Dr. Karin Leistner, Inhaberin der Professur Elektrochemische Sensorik und Energiespeicherung der TU Chemnitz, erfolgreich gewesen. Für ihr Forschungsvorhaben „ACTIONS: Engineering Magneto-Ionic Materials for Energy-Efficient Actuation and Sensing“ erhält die Elektrochemikerin in den nächsten fünf Jahren rund zwei Millionen Euro. Mit diesem überragenden Erfolg gehört Leistner zu den lediglich 308 zur Förderung bewilligten aus mehr als 2.100 Anträgen. Durch die Forschungsarbeit auf dem Gebiet der magneto-ionischen Materialien als einer neuen vielversprechenden Materialklasse in der Magnetoelektrik möchte Leistner wichtige Grundlagen und innovative Lösungsansätze für winzige magnetische Bauelemente entwickeln.

**» Nachdem es vor rund zwei Jahren gelungen ist, den ersten ERC Starting Grant an die TU Chemnitz zu holen, freuen wir uns jetzt riesig über den ersten ERC Consolidator Grant. Ich gratuliere Frau Kollegin Leistner sehr herzlich zu diesem herausragenden Erfolg im Rahmen eines äußerst kompetitiven und renommierten Wettbewerbs auf europäischer Ebene, wodurch die internationale Forschungsexzellenz unserer Universität hervorragend sichtbar wird.**

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Magnetische Systeme sind heute, 200 Jahre nach der Entdeckung des Elektromagnetismus durch den dänischen

Naturwissenschaftler Hans Christian Oersted, in vielen großskaligen technischen Anwendungen, wie in Elektromotoren, unverzichtbar. Bisher ist es jedoch schwierig, dieses Potential auch im Kleinen auszuschöpfen. Die Ursache dafür ist, dass Elektromagnete im Mikrometermaßstab im Verhältnis sehr hohe elektrische Ströme benötigen, um schaltbare Magnetfelder für eine sichere Funktionalität zu generieren. Probleme durch Wärmeentwicklung und niedrige Energieeffizienz sind die Folge.

**» Ich bin überzeugt, dass sich durch magneto-ionische Mikromagnete völlig neue Möglichkeiten zur energieeffizienten Miniaturisierung magnetischer Systeme eröffnen. Davon können viele Bereiche, wie die Mikrofluidik, die Elektronenoptik und die Mikrorobotik, profitieren.**

Prof. Dr. Karin Leistner, Inhaberin der Professur Elektrochemische Sensorik und Energiespeicherung der TU Chemnitz

In ihrem Projekt will die Chemieprofessorin magneto-ionische Materialien für magnetische Aktoren und Sensoren weiterentwickeln. Dazu wird Leistner erstmals von dünnen Schichten auf magneto-ionische 3D-Nano- und Mikrostrukturen mit gezielter Ausrichtung der Magnetisierung übergehen. „Mit diesen Strukturen werden magnetische Felder und Gradientenfelder erwartet, die mit einer geringen elektrischen Spannung geschaltet werden können“, so Leistner. Das Ergebnis könnten schaltbare magneto-ionische Magnetfeldquellen sein, die perspektivisch konventionelle Mikroelektromagnete ersetzen können.



## Sächsischer Lehrpreis 2023 an Dr. Sylvia Jurchen verliehen



Sachsens Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow überreichte Dr. Sylvia Jurchen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Professur Deutsche Literatur- und Sprachgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit der TU Chemnitz, in Dresden den Sächsischen Lehrpreis 2023 in der Kategorie „Universitäten“.

Der sächsische Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow verlieh am 20. November 2023 den mit 10.000 Euro dotierten Sächsischen Lehrpreis 2023 in der Kategorie „Universitäten“ an Dr. Sylvia Jurchen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Professur Deutsche Literatur- und Sprachgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit an der TU Chemnitz. Sie wurde für den innovativen Geist und die engagierte Umsetzung neuer Lehrkonzepte ausgezeichnet. „In dem Blended-Learning-Format wurden zwei eigenständige Seminare universitäts- und bundesländerübergreifend zusammengeführt. Es verbindet Arbeitsformen in Präsenz mit den Möglichkeiten des digitalen Raums zum synchronen ortsunabhängigen und asynchronen Arbeiten. Damit zeigt das Seminar, wie ‚hybride‘ Lehre der Zukunft entwickelt werden kann“, so die Begründung.

**» Hochschulen werden oft an ihrer Forschungsleistung gemessen. Genauso wichtig für unsere Gesellschaft ist die exzellente akademische Lehre. Diese wollen wir mit unserem Sächsischen Lehrpreis würdigen.**

Sebastian Gemkow, Wissenschaftsminister des Freistaates Sachsen

Mit der Konzeption des Tandem-Seminars „Das Buch der natürlichen Weisheit“ führte Dr. Sylvia Jurchen gemeinsam mit PD Dr. Silvan Wagner, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Germanistische Mediävistik der Universität Bayreuth, zwei eigenständige Seminare im Blended-Learning-Format universitätsübergreifend zusammen. Im Mittelpunkt standen die Fabeln des Buchs der natürlichen Weisheit von Ulrich von Pottenstein, eine deutsche Übertragung des lateinischen „Speculum Sapientiae“, die bislang noch nicht ediert wurde. Im Rahmen des Lehrprojekts fertigten die Studierenden daher Transkriptionen einzelner Fabeln an, analysierten die wechselseitigen Bezüge, bibliographierten die Forschung und interpretieren die Fabeltexte.

**» An diesem universitätsübergreifenden Lehrprojekt der TU Chemnitz beeindruckt mich sehr, wie hier über Grenzen von Hochschulen hinweg Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sehr intensiv und letztendlich auch äußerst erfolgreich miteinander lehren, lernen und zugleich bedeutende Forschungsbeiträge generieren.**

Prof. Dr. Maximilian Eibl, Prorektor für Lehre und Internationales der TU Chemnitz



## Hochdotierter Kalliope-Preis 2023 für die Konzeptentwicklung von Stadtrundgängen zur Migrationsgeschichte



Das Deutsche Auswandererhaus und die Stiftung Deutsches Auswandererhaus in Bremerhaven haben in diesem Jahr den mit 20.000 Euro dotierten Preis für praxisnahe Migrationsforschung an drei Humangeographinnen und einen Humangeographen der TU Chemnitz verliehen. Prof. Dr. Birgit Glorius, Inhaberin der Professur Humangeographie mit dem Schwerpunkt Europäische Migrationsforschung, sowie Dr. Friederike Enßle-Reinhardt, Hanne Schneider und Stephan Schurig werden das Preisgeld für ein Kooperationsprojekt verwenden, in dem bis 2025 gemeinsam mit dem Deutschen Auswandererhaus ein Konzept für Stadtrundgänge zur Migrationsgeschichte entwickelt werden soll.

**» Wir freuen uns außerordentlich über diesen Preis und sehen ihn als Anerkennung unseres langjährigen Bemühens um eine praxisorientierte Migrationsforschung, die auf Augenhöhe mit den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren vor Ort arbeitet. Uns ist es ein großes Anliegen, die oftmals eingeschränkten Perspektiven auf Migration und Teilhabe zu weiten und Lösungen für Herausforderungen der Migrationsgesellschaft zu erarbeiten.**

Prof. Dr. Birgit Glorius, Inhaberin der Professur Humangeographie mit dem Schwerpunkt Europäische Migrationsforschung der TU Chemnitz

Der prämierte Forschungsansatz untersucht Ortschaften als soziale Räume, die wesentlich durch Migration in Form von Zuzug geprägt sind. Die Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ermöglicht dabei eine neue Selbstwahrnehmung im Zusammenhang mit Migration. So wird – wie es in der prämierten Einreichung heißt – globale Migrationsgeschichte „in den Erinnerungsteppich einer lokalen Gesellschaft eingewoben“. Unter dem Stichwort „Citizen Science“ werden Bürgerinnen und Bürger auf Augenhöhe in die Forschung eingebunden, u. a. bei der Entwicklung von Stadtrundgängen rund um Dessau-Roßlau in Sachsen-Anhalt. Das fertige Konzept soll es Städten ermöglichen, Stadtrundgänge zur Migrationsgeschichte mit lokalem Bezug anzubieten.

### Stichwort: Kalliope-Preis für praxisnahe Migrationsforschung

Mit dem „Kalliope-Preis für praxisnahe Migrationsforschung“, einem der höchstdotierten geisteswissenschaftlichen Preise in Deutschland, zeichnen das Deutsche Auswandererhaus und die Stiftung Deutsches Auswandererhaus ein Forschungs- und ein Praxisprojekt aus, deren Ergebnisse Kultur- und Bildungseinrichtungen helfen, Migration nachhaltig, global und leicht verständlich zu vermitteln. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Museen gefördert werden, um aktuelle Ergebnisse der Migrationsforschung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

## Neuer Hochschulrat der TU Chemnitz konstituierte sich



Die Mitglieder des neubesetzten Hochschulrates der TU Chemnitz sind in alphabetischer Reihenfolge – obere Reihe, v. l.: Prof. Dr. Angelika C. Bullinger-Hoffmann, Ralph Burghart, Prof. Dr. Ludwig Gramlich; untere Reihe, v. l.: Dr. Nicole Lorenz, Prof. Dr. Bernadette Malinowski, Dr. Heiko Neukirchner und Ronald Sieber.

An der TU Chemnitz trat am 8. Dezember 2023 der neue Hochschulrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Die Mitglieder wählten Ralph Burghart, Bürgermeister für Personal, Finanzen und Bildung der Stadt Chemnitz, zu ihrem Vorsitzenden. Seine Stellvertreterin ist Dr. Nicole Lorenz, Geschäftsführerin der axilaris GmbH in Chemnitz.

» Ich freue mich sehr über die Berufung und die Wahl zum Vorsitzenden des Hochschulrates. Ich habe bereits in der ersten Sitzung eine sehr gute Energie und viel gemeinsame Motivation gespürt. Wir wollen als Hochschulrat die Entwicklung der TU Chemnitz eng begleiten und unsere Kompetenzen einbringen. Dem Rektor und dem Rektorat bieten wir eine offene und vertrauensvolle Kommunikation und Zusammenarbeit an. Die TU Chemnitz spielt eine wichtige Rolle bei der Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandortes Chemnitz und der angrenzenden Region. Hier liegen Chancen, die unbedingt genutzt werden sollen.

Ralph Burghart, Vorsitzende des Hochschulrates

Die weiteren drei externen Mitglieder des Hochschulrates der TU Chemnitz sind Prof. Dr. Ludwig Gramlich, von 1992 bis 2016 Professor für Öffentliches Recht und Öffentliches Wirtschaftsrecht an der TU Chemnitz, Dr. Heiko Neukirchner, Bereichsleiter Technology & Innovation der thyssenkrupp

Dynamic Components Chemnitz GmbH, sowie Ronald Sieber, Vorstandsvorsitzender SYS TEC electronic AG in Heinsdorfergrund/Vogtland. Aus der Universität sind Prof. Dr. Angelika C. Bullinger-Hoffmann, Inhaberin der Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement, sowie Prof. Dr. Bernadette Malinowski, Inhaberin der Professur Neuere Deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft, in diesem Gremium vertreten.

» Das Rektorat gratuliert den neuen Hochschulratsmitgliedern sehr herzlich zu ihrer Bestellung und wünscht ihnen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg. Ebenso herzlich danken wir den neuen Hochschulratsmitgliedern für ihre Bereitschaft, sich für unsere Universität zu engagieren. Herrn Burghart und Frau Dr. Lorenz gratulieren wir sehr herzlich zu ihrer Wahl zum Vorsitzenden bzw. zur stellvertretenden Vorsitzenden und wünschen ihnen für ihr künftiges Wirken in diesen Funktionen alles erdenklich Gute. Wir freuen uns sehr über das bereits in der ersten Sitzung deutlich gewordene gute Miteinander, die wichtige Expertise unserer Hochschulratsmitglieder sowie eine weitere offene und vertrauensvolle Kommunikation und Kooperation zugunsten unserer Universität.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Rektor der TU Chemnitz,  
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

#### Redaktion

Pressestelle und Crossmedia-Redaktion  
Mario Steinebach, verantwortlich

#### Fotos/Grafik

Jacob Müller, Össur, SMWK/Ben Gierig, privat,  
Hochschulrat

Infobrief abonnieren [dialog@tu-chemnitz.de](mailto:dialog@tu-chemnitz.de)

#### Anschrift

Technische Universität Chemnitz, Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz | Telefon: +49 371 531-10040 | E-Mail: [rektor@tu-chemnitz.de](mailto:rektor@tu-chemnitz.de)